

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 18 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge Hörs. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Einzelab. od. Kontrahent. hinw. wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold.

Nummer 167

Altensteig, Freitag den 19. Juli 1929

25. Jahrgang

### Krieg im Fernen Osten

Die Note der russischen Regierung

Moskau, 18. Juli. Die Antwort der Sowjetregierung auf die chinesische Note erklärt, die Sowjetregierung halte die Antwort der chinesischen Regierung ihrem Inhalt nach für unbefriedigend und ihrem Ton nach für heuchlerisch. Die Sowjetregierung stellt fest, daß bereits die Mittel zur Regelung der von den chinesischen Behörden hervorgerufenen und durch die Note der chinesischen Regierung vom 17. Juli verschärften Streitfragen und Konflikte wegen der Mischinabahn auf dem Wege der Verständigung erschöpft seien. Deshalb sehe sich die Sowjetregierung gezwungen, folgende Maßnahmen zu treffen, wobei sie die gesamte Verantwortung für die Folgen der chinesischen Regierung auflegt.

1. Sämtliche diplomatischen Konsular- und Handelsvertreter der Sowjetunion in China abzuberufen,
  2. Sämtliche von der Sowjetregierung an der Mischinabahn ernannten Personen abzuberufen,
  3. Sämtliche Eisenbahnverbindungen zwischen China und der Sowjetunion einzustellen,
  4. Die diplomatischen und konsularischen Vertreter Chinas aufzufordern, die Sowjetunion unverzüglich zu verlassen.
- Gleichzeitig erklärt die Sowjetregierung, daß sie sich sämtliche aus dem Peking- und Ruidener Verträge von 1924 hervorgehenden Rechte vorbebehält.

Militärische Vorbereitungen Chinas

London, 18. Juli. (Reuters.) Nach einem Telegramm aus Chardin treffen die Chinesen unabhängig militärische Vorbereitungen. Truppenzüge sind nach der Grenze abgegangen. Das Ruidener Arsenal arbeitet eifrig an der Herstellung von Munition.

Die Einstellung des Eisenbahnverkehrs China-Europa

London, 18. Juli. Nach einer ergänzenden Meldung konnte der Postzug aus Chardin keinen Anschluß an den russischen Zug in Manschulien erreichen. Aus diesem Umstand wird geschlossen, daß der Verkehr nach Europa eingestellt ist. Die chinesischen Behörden beschlagnahmten das Verkehrsbüro der chinesischen Ostbahn in Ruiden und setzten den russischen Direktor ab. Der Verkauf von transibirischen Eisenbahnbillets ist vom Lokomotivbüro eingestellt worden.

Ein japanisches Dementi zum Konflikt in Ostasien

Tokio, 18. Juli. (Reuters.) Das Ministerium des Auswärtigen dementiert die Nachricht, daß angeblich die Sowjetregierung Japan hinsichtlich der Neutralitätsfrage sondiert habe. Weiter mitgeteilt wird, daß man noch keine offizielle Nachricht über den Abbruch der Beziehungen zwischen Sowjetrußland und China.

Japanischer Kabinettsrat

Tokio, 18. Juli. In der Sitzung des japanischen Kabinetts erklärte der Kriegsminister, daß nach amtlichen Mitteilungen des japanischen Außenministeriums die Sowjetregierung an der russisch-chinesischen Grenze 80 000 Mann gut bewaffneter Truppen zur Verfügung habe. Die chinesische Regierung habe gegenwärtig an der Ostbahn 150 000 Mann kampfbereiter Truppen. Der Kriegsminister schilderte die Lage in der Nordmandschurie als sehr bedrohlich und betonte, daß Japan nunmehr vor die Notwendigkeit gestellt sei, zum russisch-chinesischen Streit Stellung zu nehmen.

Berlin glaubt nicht an Krieg

Berlin, 18. Juli. An hiesigen amtlichen Stellen nimmt man nach wie vor an, daß trotz des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen China und der Sowjetunion es nicht zum Ausbruch kommen wird. Rußland hat seine Forderungen angemeldet, und da diese nicht angenommen worden sind, hat es seine diplomatische Vertretung aufgefördert, das nach sowjetrußischer Auffassung ungünstige China zu verlassen. Das ist der sogenannte Zustand der abgebrochenen Beziehungen. Ein Krieg braucht sich aus ihm nicht zu entwickeln und wird, wie man nach wie vor hier glaubt, aus ihm nicht entstehen.

Keine Kriegsberührungen in amerikanischen Finanztreffen

Newport, 18. Juli. Dem Newporter Vertreter des A.T.A. wurde von Finanztrennen erklärt, daß der russisch-chinesischen Spannung sehr wenig Bedeutung beigemessen werde, da man erwarte, daß der Krieg verhütet werden könne.

Deutschland nimmt die Interessen Chinas und der Sowjetunion wahr

Berlin, 18. Juli. Wie verlautet, haben sowohl China als auch die Sowjetunion bei der deutschen Regierung die Wahrnehmung ihrer Interessen beantragt. Die deutsche Regierung hat beiden Ersuchen stattgegeben.

Deutschland der Wächter der russischen und chinesischen Interessen

Die „Germania“ schreibt zur Beauftragung Deutschlands mit der Wahrung der russischen und chinesischen Interessen u. a.: Das Ersuchen Moskau und Peking zum Schutz ihrer Interessen durch Deutschland bedeutet einen Akt von symbolischer Bedeutung und Tragweite. Deutschland hat sich seit Kriegsende sowohl Rußland wie China gegenüber äußerst loyal verhalten. Deutschland hat sich in China durch den freiwilligen Verzicht auf seine sämtlichen Konzessionen und Vorrechte ein hohes Maß von Vertrauen und Hochachtung erworben, und es hat Rußland in einer Zeit, als sich noch keine abendländische Macht um die Sowjets bemühte, bereits weitgehende Zugeständnisse, Arbeitskraft und Anleihe summen gewährt. Umso mehr Anlaß wird Deutschland jetzt haben, in dem unheilswangeren Konflikt, dessen gordischer Knoten nicht mit einem Schlagwort zu lösen ist, Zurückhaltung und strikte Neutralität zu üben und zu wünschen, daß der unheilverursachende Streit nicht zwei ebenso zukunftsreiche, wie selbstbewußte Nationen in einen Krieg stürzt.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ sagt u. a.: Es ist mit Genugtuung festzustellen, daß sowohl die chinesische und auch die Sowjetregierung an Deutschland mit der Bitte herangetreten sind, den Schutz der Chinesen in Rußland und der Russen in China zu übernehmen. In dieser Tatsache ist eine Anerkennung der Friedensarbeit Deutschlands zu sehen, die es auf seine eigenen Kosten und zugunsten des Weltfriedens in den letzten Jahren geleistet hat. Und in der Tat hat Deutschland nur ein Interesse, mit allen Kräften daran mitzuarbeiten, daß, wie jeder andere Krieg, so auch der Krieg zwischen der Sowjetunion und China verhindert wird.

Im „Börsenkurier“ wird erklärt, es darf schon jetzt angenommen werden, daß Deutschland sich dieses ehrenvollen Vertrauens keinesfalls zu einer Stellungnahme, oder auch Vermittlerstätigkeit wird verleiten lassen, die über die einfache Wahrnehmung der einmal übernommenen — humanitären — Pflichten hinausgeht.

### Briand-Rede und Berliner Auffassung

Berlin, 18. Juli. In politischen Kreisen bemerkt man zu dem Verlauf der französischen Kammerdebatte und über die Rede Briands: Auf deutscher Seite besteht vollkommenes Verständnis dafür, daß Briand die Hände reinhält und sich nicht festlegen will. Es müßte aber doch mit einiger Ueberraschung festgestellt werden, daß er in seiner Vorrede etwas sehr weit gegangen ist. Erstreulich scheint, daß er für notwendig hält, daß alle schwebenden Fragen zwischen Deutschland und Frankreich eine Vereinigung erfahren müßten. Das sei auch von deutscher Seite immer betont worden. Aber Briand habe zweimal die entstellten Worte des deutschen Reichsaußenministers von der sechsjährigen Dauer des Youngplanes wieder vorgebracht, während doch diese Behauptungen durch Dr. Stresemann und Reichsbankpräsident Schacht sofort richtiggestellt worden sind. In diesem Punkte sei Poincaré ehrlicher verfahren. Deutschland denke nicht daran, das Communiqué vom September zu verleugnen, aber dieses Communiqué müsse im Lichte der vorhergehenden Verhandlungen betrachtet werden, in denen Deutschland verlangt hatte, daß die Räumung ohne Zusammenhang mit der Reparationsfrage erfolge. Diese unsere Forderung wurde abgelehnt und die Franzosen haben dann eine Verbindung zwischen Reparations- und Räumungsfrage hineingebracht. Wenn eine Verbindung hergestellt werde zwischen diesen Fragen, dann müßte auch die Saarfrage hinzukommen. Deutschland habe damit ein großes Opfer gebracht, daß es sich rückweisig bereit erklärt habe, auf der Basis des Communiqués zu verhandeln, aber es könne nicht noch andere Möglichkeiten hineinbringen lassen. Werde der Youngplan vom Reichstag angenommen, so müßte für uns damit alles andere erledigt sein, auch die Kommerzialisierungsfrage. Alle diese Fragen müssen vorher bereinigt werden, ehe der Reichstag vor die Frage der Annahme des Youngplanes gestellt werden kann.

### Bereiteter Anschlag in Wien

Anschlag auf den österreichischen Bundeskanzler Der Wittstetter mit dem Revolver

Wien, 18. Juli. Als Bundeskanzler Stresemann im Auto die Amtsräume am Ballhausplatz verließ, kam es zu einem Anschlag, dessen Hintergründe noch nicht geklärt sind. Ein Mann, der vor dem gegenüberliegenden Hause gewartet hatte, zog einen Revolver und wollte abdrücken. In seiner unmittelbaren Nähe stand ein Polizist, der ihm die Waffe noch rechtzeitig entzog und ihn festnahm.

Der Urheber des Antritts, der nach seiner Verhaftung angegeben hat, ursprünglich tatsächlich ein Attentat geplant zu haben, und zwar auf den Bundespräsidenten. Anschließend hat er den Bundeskanzler mit dem Bundespräsidenten verwechselt. Es handelt sich um einen arbeitslosen Schneidergesellen namens Anton Leitner, der vor einigen Tagen aus Düsseldorf nach Wien gekommen ist. Er gab an, daß nach seiner Ansicht der Bundespräsident für das Elend und die Arbeitslosigkeit in Oesterreich verantwortlich zu machen sei. Deshalb habe er gehofft, ihn niederschlagen zu können. Angesichts der zahlreichen auf dem Platz aufgestellten Polizisten habe er jedoch erkannt, daß sein Plan aussichtslos sei, und habe auf einen der dort aufgestellten Sicherheitsbeamten schießen wollen. Die Waffe hat übrigens verjagt und Leitner hat sie fortgeworfen. Leitner ist nach seiner eigenen Angabe im verflochtenen Winter einige Monate in einer Irrenanstalt untergebracht gewesen.

### Neues vom Tage

Do. X über Friedrichshafen — Weitere erfolgreiche Versuchsläufe

Friedrichshafen, 18. Juli. Das Flugschiff Do. X ist am Donnerstag vormittag von der Werft in Altenheim zu einem neuen Probeflug aufgestiegen, wobei es in größerer Höhe den Bodensee überquerte und längere Zeit über Friedrichshafen kreuzte. Nachdem hier die erste Flugprobe von dem Flugschiff abgeworfen worden war, ging die Do. X vor dem Kurgartenhotel nieder, wo die zur Befestigung der Riesenmaschine angelassene italienische Luftfahrtkommission unter Führung von Unterstaatssekretär Balbo den Piloten und die Insassen begrüßte.

Verchiebung der Regierungskonferenz?

Paris, 18. Juli. Das „Journal“ will aus London berichten können, daß man in gewissen englischen Kreisen zu verstehen gebe, die internationale Konferenz zur Liquidierung des Krieges könnte um einige Wochen, eventuell sogar bis zum Oktober verschoben werden. Man rege an, daß die englischen Staatsmänner und Briand gelegentlich der Völkerbundstagung im September sich zunächst einmal aussprechen sollten. Gewisse englische Organe deuten auch an, daß England und Frankreich sich schließlich auf Brüssel als Konferenzort einigen könnten.

Englands Anschlag gegen das ehemalige Deutsch-Ostafrika

Genf, 18. Juli. Der händige Mandatsausgleich des Völkerbundes hatte sich in seiner eben abgeschlossenen Tagung in längeren Verhandlungen mit dem Tanganika-Bericht des englischen Abgeordneten Hilton-Young befaßt, der den Vorschlag macht, das englische Mandatsgebiet Tanganika mit den englischen Thronkolonien Kenga und Uganda zu einer Einheit zusammenzuschließen. Der Mandatsausgleich hat sich seinen endgültigen Standpunkt bis zu der letzten Tagung im Oktober vorbehalten, nachdem die Mehrheit der Ausschußmitglieder die Vorschläge des Hilton-Young-Berichtes abgelehnt hatte. Von deutscher Seite wurde im Ausschuß nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die englischen Pläne im Widerspruch zu den Bestimmungen des Völkerbundsvertrages und des Versailler Vertrages stünden.

Wettkampf „Mauretania“ „Bremen“

Newport, 18. Juli. Der von Southampton abgefahrene Dampfer „Mauretania“ wird bereits heute abend hier erwartet, da die Reise infolge des Wettkampfes mit der „Bremen“ beschleunigt wird. „Herald and Tribune“ nimmt die Reise der „Bremen“ und die Postener Meldung, daß die United States Lines den Bau von zwei Dampfern im Werte von 25 Millionen planen, die alle anderen Schiffe an Größe und Schnelligkeit übertreffen zum Anlaß, in einem Leitartikel auszuführen, daß der Kampf um den Besitz der größten Dampfer zwischen Deutschland, England und Amerika nur die Form eines wirtschaftlichen Wettkampfes sei.



Amerikanische Studentinnen in Reithofen

Köln, 18. Juli. Gestern trafen 100 amerikanische Studentinnen in Köln ein, wo sie den Dom besichtigen wollten. Die Domschweizer verwehrten jedoch den fremden Gästen den Zutritt in den Dom, da sämtliche Mädchen ihre Europa-Reise in Reithofen machen. Die Studentinnen wukten sich aber zu helfen. Für wenig Geld wurden Dirndlkleider gekauft, die übergezogen wurden, so daß der Eintritt in den Dom nicht mehr verwehrt werden konnte.

Eisenbahnkatastrophe in Amerika

Denver (Colorado), 18. Juli. Der aus Chicago kommende Expresszug der Rock-Island-Bahn stürzte in der Nähe von Stratton in einen Fluß. Nach den bisherigen Meldungen sind 20 Personen ertrunken.

Aus Stadt und Land

Allensteig, den 19. Juli 1929.

**Selbsttötung.** Gestern morgen warf sich der ledige 25 Jahre alte Kaufmann Josef Denzel, gebürtig aus Immendingen, zwischen Nagold und Emmingen in selbstmörderischer Absicht vor den Personenzug ab Nagold 8.41 Uhr und war sofort tot. Denzel war seit etwa drei Jahren bei der Firma Otto Kaltenbach hier in Stellung und mußte dieselbe dieser Tage wegen einer Unregelmöglichkeit aufgeben. Auch der hiesigen Stadtkapelle gehörte der Verstorbene die ganze Zeit seines Hierseins an. Es ist eigentlich unbegreiflich, wie sich der sonst ordentliche und beliebte junge Mann zu einer solchen Tat hinreißen ließ.

**Gewitter.** Bei dem gestern vormittag niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz außer in die Scheune auf dem Hellenberg, noch in die Möbelschreinerei von Otto Klein, glücklicherweise aber zum Glück nicht. Er zerstörte alle Schalter und Sicherungsboxen der elektrischen Leitung und warf schließlich noch einen an einer Maschine beschäftigten Arbeiter zur Seite, ohne daß derselbe Schaden nahm. Auch sonst sind noch verschiedentlich Sicherungen durchgebrannt.

**Zum Ausbau der Angestelltenversicherung.** Bei dem neuen Gesetzentwurf zum Ausbau der Angestelltenversicherung handelt es sich im wesentlichen um zwei Dinge: einmal um den schon immer von den Angestellten gewünschten Ausbau der Selbstverwaltung und sodann um den Ausbau der Versicherungsleistungen. Zu dem ersten Punkt wird vorgeschlagen, die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats durch Arbeitgeber und Versicherte. Weiter sollen die höheren Beamten durch den Verwaltungsrat aufgestellt werden. Bezüglich des Ausbaues der Versicherungsleistungen soll ein rechtlicher Anspruch auf Versorgung der Eltern und Großeltern, soweit sie bedürftig sind und von den Versicherten unterhalten wurden, geschaffen werden, ferner ein Versorgungsrecht für die schuldlos geschiedene Ehefrau, die der Witwe gleichgestellt wird. Für die Steigerungsbeträge für die höheren Klassen sollen feste Sätze geschaffen werden anstelle der bisherigen prozentualen Sätze. Die Angleichung an die Invalidenversicherung ist aus finanziellen Gründen noch nicht erreicht.

**Bericht über die Gemeinderatsitzung vom 17. Juli 1929**  
Anwesend: Stv. Borf. Zimmermann und 11 weitere Mitglieder  
Abwesend: Gemeinderat Hennefarth und Wieland

In der Baufrage des Herrn Lenk, Bädermeisters hier nimmt der Gemeinderat Kenntnis von einem Bescheid des Bezirksrats, nachdem der letztere die vom Gemeinderat beschlossene Forderung der Baubank am Gasthaus zum „Schiff“ genehmigt und die Einsprache des Bankhalters Burghard als unbegründet abgewiesen hat. Ferner wird ein Erlaß des Innenministeriums bekannt gegeben, nach welchem die von W. Helle, Kraftwagenvermieter hier nachgesuchte Genehmigung zum Weiterbetrieb

Amtsversammlung am 18. Juli 1929 in Nagold

Die alljährliche Amtsversammlung des Bezirke Nagold ist vorüber. Wenn auch manche Verhandlungsergebnisse vielleicht nicht ganz zur Zufriedenheit aller Beteiligten sich erledigt haben, so war doch wieder altgewohnte Sachlichkeit und Harmonie oberster Grundlag. Und in diesem Rahmen haben sich die Beratungen auch ziemlich rasch abgewickelt. — Eine geraume Zeitspanne nahmen die verschiedenen Wahlen in Anspruch, nicht zuletzt auch die für die Kalenderjahre 1929 bis 1931 vorgenommene Neuwahl der Mitglieder des Bezirksrats. Dessen zehn Mitglieder setzen sich nun zusammen aus den Herren: Stadtschultheiß Walter Nagold, Stadtschultheiß Hagenmaier-Altensteig, Stadtschultheiß Bernhard-Halterbach, Elektricitätswerksbesitzer Wohlhald-Kogold, Gutsbesitzer Vink-Tralleshof, Fabrikarbeiter Gottlieb Schmitt-Ebhausen. Als Stellvertreter sind benannt worden die Herren: Uhrmachermeister Gottlieb Klinger-Nagold, Schultheiß Megeyer-Stimmersfeld, Stadtschultheiß Schmetzle-Wildberg, Fabrikant Albert Gauß-Kobold, Tischwirth Jakob Reimer-Ebhausen, Buchdrucker Alfred Schittler-Altensteig. Die Amtsversammlung nahm einstimmig an Antrag des Stadtschultheißen Walter Nagold folgende Entschliessung an: „An Regierung und Landtag wird der Antrag gestellt, in dem neu zu verabschiedenden Bezirksordnung die Zahl der Bezirksratsmitglieder wieder auf mindestens 8 zu erhöhen, damit den örtlichen, persönlichen und wirtschaftlichen Bedürfnissen eines Bezirke besser Rechnung getragen werden kann.“ Der Ausschuss zur Wahl der Schöffen und Geschworenen erfährt gegenüber bisher keine Aenderung in der Personenzusammensetzung, ebenso wurden in die Schadensabklärungskommission i. S. des Naturalleistungsgesetzes für die Jahre 1929—1932 dieselben Mitglieder ernannt, die schon bisher hierzu berufen waren. — Die Wahl des Vertreters zur Landesfürsorgebehörde für 1929—1935 fiel im Einverständnis mit den beteiligten benachbarten Amtskörperschaften auf Stadtschultheiß Dr. Blaher-Freudenstadt (Stellvertreter: Stadtschultheiß Knobel in Reutenbürg); beschloffen wurde jedoch, zu verlangen, daß bei Zuweisung von Sitz und Stimme in der Landesfürsorgebehörde künftig nicht nur fortwährend die durch die Umlage des Landesfürsorgeverbandes hauptsächlichsten Bezirke, sondern auch die übrigen Amtskörperschaften zum Zuge kommen müssen, wie es ja auch bei Verteilung der stimmberechtigten Sitze in der Amtsversammlung geschieht. — Einverstanden war die Amtsversammlung mit dem Antrag des Bezirksrats, dem Oberamtsbauernmeister Schleicher aus Gesundheitsrücksichten dadurch zu entlasten, daß ihm die Geschäfte eines Oberreferenten abgenommen werden; er kann sich nunmehr wie bisher auch seiner Tätigkeit als Schäferobmann für durchgreifende Gebäudeliquidationen widmen. Als Nachfolger für das dadurch frei gewordene Amt des Oberreferenten in den 17 Gemeinden des ersten Bezirke wurde einstimmig Baumeister Otto Armbrust in Altensteig gewählt. — Ihre Zustimmung gab die Amtsversammlung weiter zu verschiedenen Beschlüssen des Bezirksrats, nämlich 1. zur Beteiligung der Amtskörperschaft an der Anschaffung von Kraftwagen durch die beiden Oberamtsbauernmeister (in Form der selbstschuldnerischen Bürgschaft für Darlehen der Gebäudebrandversicherungsanstalt, der Gewährung einer besonderen Dienstauswandsentschädigung usw.); 2. zur Ablehnung einer Zuschußgewährung für nur vierbeinige höhere Säulen des Oberamtsbezirke (Rateln- und Realschule Altensteig, sowie Realschule Wildberg); 3. zur Beteiligung der Amtskörperschaft am Zins für das Korkhanddarlehen, das dem Fabrikanten Schmitt-Nagold aus Anlaß des ihm durch das Hochwasser vom 5. Mai 1927 zugefügten großen Schadens gewährt wurde; 4. zur Erhöhung des Wartgeldes für Distriktsarzt Kille-

aus-Wildberg; 5. zur Gewährung einer Entschädigung an den Oberamtsarzt für dessen freiwilligen Dienste in der Tuberkulosefürsorgestelle, sowie beim Jugend- und Bezirkswohlfahrtsamt; 6. zur Abwehr verschiedener amtskörperschaftlicher Rechnungen (Oberamtspflege, Oberamtspartafasse, Bezirksfürsorgebehörde); 7. zur Verwendung eines aus der früheren Bezirkskrankenpflegerversicherung herrührenden Zwischvermögens für die laufende Verwaltung der Oberamtspflege; 8. ebenso des Sicherungsvermögens für früher ausgegebenes Metallnotgeld zur schnelleren Tilgung der Aufwertungsschulden, die die Oberamtspflege gegenüber ihren Gläubigern noch hat. — Ferner beschloß die Amtsversammlung, am Aufwand der Gemeinden für ortshilfsbedürftige Gebrechliche sich auch künftig nicht zu beteiligen, da der Bezirksfürsorgeaufwand ohnedies schon außerordentlich hoch ist. — Der Umlageschlüssel für die Verwaltungsaktualkosten, der für die Jahre 1929—1931 festgesetzt ist, soll vorläufig, d. h. bis zur Verabschiedung der neuen Gemeindeordnung und der dann gegebenen Möglichkeit, einen vielleicht geachteteren Schlüssel zu finden, nicht geändert werden. — Der Antrag des Bezirksrats, die verlangte Anschaffung einer Straßenwalze zurückzustellen, bis die beabsichtigte Übernahme der Nachbarstadtstrassen in die Unterhaltungspflicht der Amtskörperschaft verwirklicht worden ist, wurde von der Amtsversammlung angenommen. — Genehmigt wurde auch der Beschluß des Bezirksrats, an die Gemeinde Kotzfelden zum Bau der Schwarzenbachstaltstraße den sachgemäßen Beitrag der Amtskörperschaft zu gewähren. Ausbezahlt wurden an Abschlagszahlungen bisher 10 000 Mark. Aus der Staatstafel wurden vor einigen Tagen ebenfalls vorläufig 20 000 Mark angewiesen. Den Amtskörperschaftsbeitrag beschloß die Amtsversammlung durch Schuldentilgung zu decken (bis zu 35 000 Mark) und den Tilgungsplan erst aufzustellen, wenn über den Straßenbau endgültige Abrechnung vorliegt. — Die Forderungsschulden der Oberamtspflege werden vom Rechnungsjahr 1929 an in 35 Raten getilgt und zwar in den ersten zehn Jahren mit je 13 000 Mark, dann zehn Jahre lang je 15 000 Mark, zuletzt fünfzehn Jahresraten mit 17 000 Mark. Der Staats- u. w. Beitrag mit 42 000 Mark wird zur außerordentlichen Schuldentilgung verwendet. — Der Vorschlag der Amtskörperschaft für 1929 wurde in den Einnahmen auf 276 496 Mark, in den Ausgaben auf 522 145 Mark festgesetzt. Der Reibetrag mit 245 649 Mark soll durch eine Umlage auf die Bezirksgemeinden mit (wie im Vorjahr) 230 000 Mark ausgeglichen, im übrigen aber durch Heranziehung des sehr zusammengeschrumpften Reinertragens sowie durch Einsparungen an allen Ausgabeabteilungen (insbesondere beim Bezirksfürsorgeverband) bestritten werden. Zugleich hat die Amtsversammlung beschlossen, ab 1. April 1929 zur Verringerung des Abmangels beim Bezirksfürsorgeverband die einzelnen Gemeinden mit 30 Prozent Erlaß am Fürsorgeaufwand heranzuziehen (statt bisher 25 Prozent). — Einstimmig angenommen wurde sodann der Antrag der Gemeinde Stimmersfeld, die Amtsversammlung möge bei den zuständigen Stellen die dringende Bitte kraftvoll unterstützen, daß die Straßenrede Altensteig-Ettmannswiller-Simmersfeld-Engstal, an deren Unterhaltungslast die beteiligten Gemeinden zu erliegen drohen, in die Unterhaltungspflicht des Staats alsbald übernommen werde; diese Straße sei für unsere Gegend der einzige Überweg nach Nagold ins Engstal und werde deshalb ganz besonders auch von vielen Bezirke-, ja landesfremden Fahrzeugführern benutzt; die Unterhaltung der Straße sei daher Landesinteresse.

der Kraftfahrline Altensteig-Nagold an Sonn- und Festtagen, bis 31. Juli 1929 erteilt wurde. — Frau Blumenwirt Feiste Witwe hat die Stadtgemeinde für einen im letzten Winter wegen Glattes auf der Blumenstraße erlittenen Unfall haftbar gemacht. Der Gemeinderatsversicherungsverein, bei welchem die Stadtgemeinde gegen Haftpflicht versichert ist, hat jedoch eine Haftung der Stadtgemeinde für den Unfall nicht anerkannt, da festgestellt ist, daß die Stadt die Blumenstraße am Unfalltag verkehrsmäßig gestreut hat. Die Ansprüche werden daher als unbegründet abgewiesen. — Die Beiträge der Stadtgemeinde und der städt. Sparkasse mit den Empfängern städt. Baudarlehen werden unterzeichnet. — Die Akkumulatorenbatterie im hies. Elektrizitätswerk ist unbrauchbar geworden und soll als Altmaterial verkauft werden. Das Angebot der Fa. A. Strauß, Eisenhandlung in Cannstatt, erscheint als das günstigere, weshalb das Altmaterial an dieselbe abgegeben wird. — Friedrich Hennefarth, Silberarbeiter hier hat Antrag auf Gewährung

eines Darlehens durch die Landesversicherungsanstalt gestellt zum Erwerb eines Wohnhauses (Kellerhaus) beim Krankenhaus des Friedrich Wadenhut, Zimmermeisters. Zu dem Antrag wird neben der Eintragung einer ersten Hypothek auf dem Baugrundstück die selbstschuldnerische Bürgschaft durch die Stadtgemeinde für das Darlehen übernommen. — Bernhard Theuer, Staatsstrassenwart i. R. und Jakob Stümper, Wischfeger, bitten um käufliche Ueberlassung der Parz. Nr. 219 6 a 37 am der Hofnerstraße, oberhalb des Bildhauer Braunschens Anwesens, um darauf ein einkindiges Wohnhaus zu erstellen. Dem Erlaß wird, da der Wohnungsbau möglichst gefördert werden soll, stattgegeben, bei einem Preis von 250 M pro qm. — In den nächsten Tagen werden zwei Eisenbahnwagen zur Unterbringung von Meicern, die ihren Mietzins nicht bezahlen, hier eintreffen. Es ist beabsichtigt, dieselben zwischen der Wasserfabrik und dem Schuttablagerungsplatz aufzustellen.

„Die blonde Bonizetta“

Roman von Leonine von Winterfeld-Platen  
Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6  
(28. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie gähnte.  
„Freilich wohl, Bub, was sollst du auch da. Weiß selber nicht, wie mir das plötzlich in den Sinn kam. Aber leb wohl! Ich geh jetzt ein paar Stunden schlafen.“  
Sie schloß sich frohlockend in den blauen Mantel und stieg die Stufen empor.  
Wach sah sie ihren Mantel.  
„Bonizetta! Nur eins muß ich dich noch fragen. Wenn ich — einmal — auch so krank war — wie der Bill jetzt — läßt du dich dann auch so sorgen und mich pflegen?“  
Jetzt lachte sie und schob mit der Hand die blonden Haare aus der Stirn.  
„Nährlicher Bub, was du auch immer allweil fragst, natürlich ist ich dich grad so pflegen wie den Bill. Einen jeden halt, der krank war. Aber nun laß mich aus! Ich bin so arg müd!“  
Da ließ er sie hinaufgehen und sagte kein Wort. Er starrte nur auf die blonden Köpfe, die auf dem blauen Mantel lagen wie Gold, denn sie ging fast durch einen Sonnenstreifen, der oben durch die Luke fiel. — Als sie dann in ihrer Kammer lag, wo die goldenen Sonnenstrahlen auf schräger Lichtbrücke durch den Raum tanzten und freude Dinge auf die weiß gefaltete Wand warfen, konnte sie doch nicht schlafen. Immer starrte sie zur Decke mit großen, wachen Augen.  
Warum hatte der Krazito sie das gefragt?  
Und warum machte ihr diese Frage solche Pein? Hatte sie gelogen?  
Nein, o nein! Gewiß nicht! Sie setzte sich ja auf im Bett und fürchte die Stirn. Bei allen Heiligen! Das war doch selbstverständlich, daß sie den Krazito genau so pflegen würde wie den Bill. Jeden andern auch — alle halt, die ihrer Pflege brauchten.  
Sie würde sich ebenso sorgen um Krazito, um die andern alle! Sie fühlte, wie langsam eine Blutwelle

ihm ins Gesicht stieg. Was sollte das nur wieder? Woher kam das bloß?  
Oder war das etwa — weil — weil sie von Bill mehr hielt als von den andern allen?  
Weil er stolzer, herrlicher, nützlicher — aber auch reicher und tiefer war als die andern? Weil er —  
Sie wurde blaß, und ein Zittern ging durch ihren Körper. Weil er mit seiner großen, braunen Hand ihre arme Seele genommen hatte und sie nun hielt — so fest — o Gott — so fest!  
Sie preßte das Gesicht in die Kissen, eine große Angst überkam sie, eine heiße — namenlose. Denn war nicht ihr Denken jetzt frevel gegen die Kirche? — Wenn er nun geistlich werden mußte?  
Da sprang sie aus dem Bett, bis die Zähne aufeinander, stieß sich über die Stirn und murmelte im Horn:  
„Bist nährlich, Bonizetta, ganz nährlich. Dieweil du ja doch weder den Bill noch den Krazito lieber magst. Bei Gott, einer ist mir so gleichgültig wie der andere. Dieweil's auch gerade zum Lachen war, wenn ich jetzt wollte an so etwas denken. Der Bill war halt krank, das hat mich erbarnt. Weiter nichts. Wie mich ein jeder erbarnt, der Krankheit hat und stoch' st. Aber damit er sich nur nachher nicht einbilden tut, bin ich jetzt grad netz zum Krazito, und geschlafen wird nun nicht, da kommen mir nur allweil: so dumme Gedanken. Schaffen will ich hier auf dem Reuenar — schaffen — und weiter nichts. Das andere mögen die Heiligen besorgen! Von den Kuben geht mir bis jetzt noch keiner was an.“  
Mit hochgehörtem Kopf stand sie eine Stunde später im taumelnden Grad auf der Bleiche und preßte das Kinn. Die Sonne schien so golden, und die Rinken schlugen — das es eine Lust war.

Daß ans Gartenmückerchen hatten sie seinen Stuhl gerückt, so daß er weit hineinragen konnte ins lachende Land. Ueber ihm im blauen Jagen die weißen Sonnenwolken, und die Bienen summten in den Vandenblüten.  
Ein großer, wunderbarer Friede lag ausgebreitet überm ganzen Ahtal und seinen Bergen. Als hätte der Herrgott selber seine Hände schützend gedeckt über dies sonnige Hiedchen Erde. Als wehrten unsichtbare, heilige Mauern dem Kampfgeschrei und Blutgeruch, hier einzudeuten von draußen, wo fern im lieben, deutschen Reich die Heere einander gegenüberstanden und des Papstes Bannstrahl vernichtend hing über dem Haupt des Kaisers Ludwig.  
Aber an all das dachte der Genesende jetzt wenig. Vielleicht — wenn er gesund wäre, würde er mit hinausziehen nach Eiden — ins ferne Vauernland oder gen Oesterreich, wo die Doppelkaiser kämpften.  
Jetzt lag ihm das alles so fern. Das kam wohl vom Fieber her, das ihn so weilt und schlief gemacht. Und dann zergrübelte er sich das Hirn — immerzu — immerzu — ob er das nun geträumt im Fieberwahn oder ob es Wirklichkeit gewesen, daß Bonizetta jene Nacht an seinem Lager gekniet und er sein müdes Haupt auf ihre Schulter gelegt — daß sie ihn so milde angeleitet — so unendlich milde — so, wie die Mutter Gottes selber. Und daß er dann eingeschlafen, tief, fest, traumlos.  
Doch er hatte eine tiefe Scheu, jemand danach zu fragen. Ihm war, als griffen damit unberühnte Hände grob in sein Heiligstes. Wenn er daran dachte, daß sie es doch gewesen, so jubelte seine Seele, und es erschien ihm alles ringsumher so hell, so sonnenlicht. Dann kamen Stunden, wo er glaubte, es sei doch alles nur Einbildung. Fieberphantasie gewesen.  
Die Bonizetta, die jetzt mit ihm sprach, war so fern und herb und kühl, daß es immer dieselbe sein konnte, die einmal so weich und glücklich an seinem Lager gekniet, die ihre kühle, weiße Hand auf sein Haupt gelegt, daß der brennende Schmerz da drinnen nachließ. Jetzt schien sie ihm manchmal viel eher so wie damals, als sie bleich und stumm vor ihm stand und sagte: „Du hast dein Wort gebrochen!“  
(Fortsetzung folgt.)

**Rehlingen, 18. Juli.** (Fuhrmannslos.) Der ledige etwa 28 Jahre alte Ochsenwirt Chr. Böhner kam gestern mittags beim Langholzfahren unter seinen Wagen. Die Räder gingen ihm über den Unterleib. Von einem hinterher kommenden Metzger wurde Böhner in seinem schwerverletzten Zustande aufgefunden, worauf er sofort ins Bezirkskrankenhaus Nagold gebracht wurde und dort nun auch an den erlittenen schweren Verletzungen gestorben ist. Umso tragischer ist der Fall, als der Verunglückte erst vor kurzem das Gasthaus zum „Ochsen“ käuflich erworben hatte und demnächst dort aufziehen wollte.

**Rottenburg, 17. Juli.** Die neue Landwirtschaftsschule wurde gestern eingeweiht. Auf dem Schulhof hatten sich zahlreiche Gäste aus Stadt und Land versammelt. Der Baumeister des Gebäudes, Oberamtsbaumeister Ring, übergab Landrat Schmid die Schlüssel des Hauses. Landrat Schmid begrüßte dann im großen Saal die Festversammlung. Präsident von Sting brachte vom Württ. Kultusministerium und von der Zentralstelle für die Landwirtschaft die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Er freute sich, daß die Landwirtschaftsschule hier, die als erste im ganzen Lande mit einer Mädchenklasse zur Ausbildung von Landwirtschaftslehrlern ausgestattet sei, ein solch schönes Heim gefunden habe. Das Haus mache der Bauherrschafft wie dem Baumeister alle Ehre. Hieraus sprach der Landwirtschaftslehrer Herrmann, Vorstand der Schule. Das Gebäude sei eines der besten in ganz Württemberg. Er umschrieb kurz die Aufgaben der Schule.

**Nischalden, O.A. Oberndorf, 17. Juli.** Gestern nacht gegen 12 Uhr brach in den Anwesen von Landwirt Karl Eßle in Eßelbach, Gemeinde Nischalden, Feuer aus, das sich sehr rasch ausbreitete. Das alte Wohnhaus, erbaut im Jahre 1568, brannte bis auf den Grund nieder. Neben sämtlichem toten Inventar verbrannten auch zwei Schweine und circa 20 Hühner.

**Stuttgart, 18. Juli.** (Tödlich verlegt.) Als Mittwoch vormittag Ede Lange- und Kronprinzstraße ein fünf Jahre altes Mädchen vom Gehweg auf die Straße sprang, geriet es unter einen Lastwagen. Es wurde überfahren und ist kurz nachdem es in die Olgaheilanstalt verbracht worden war, gestorben.

**Zusammenstoß zwischen Polizei und Kommunisten.** Auf dem Stuttgarter Marktplatz fand Mittwoch abend eine von der kommunistischen Partei einberufene Versammlung statt. Es handelte sich um eine Kundgebung gegen die „Kriegstreiber im Osten“. Als Hauptredner trat der Landtagsabgeordnete Schmed auf. Vor Beginn der Versammlung gab es einen Zusammenstoß mit der Polizei. Mehrere der Versammlungsteilnehmer waren in der Uniform des verbotenen Rotfrontkämpferbundes erschienen. Als die Polizei einen solchen Rotfrontkämpfer festnahm und abführte, drängte eine große Menge hinterdrein und suchte in der Hirschstraße den Festgenommenen zu befreien. Der Schutzmann kam so ins Gedränge, daß er von der Waffe Gebrauch machen mußte, wobei einer der Demonstranten anscheinend ziemlich stark verletzt wurde.

**Tübingen, 18. Juli.** (Ertrunken.) Gestern forderte der Radar ein drittes Opfer in diesem Sommer. Nachmittags ist der 20jährige Student Heinrich Schmitter aus Lauterbach in Hesse beim Baden ertrunken.

**Unterriessheim O.A. Heilbronn, 18. Juli.** (Tödlich verunglückt.) Der Elektromonteur Albert Steinrück von Unterriessheim, 31 Jahre alt, wollte in der Steinlammühle eine Leitung nachsehen, die sonst unter einer Spannung von 500 Volt liegt. Steinrück hatte zuvor die Leitung abgestellt, aber offenbar scheint dies nicht ganz gelungen zu sein, so daß noch ein geringer Teil Strom in der Leitung vorhanden war, der genügte, um den Tod Steinrücks herbeizuführen.

**Rehlingen O.A. Rottweil, 18. Juli.** (Unfall.) Beim Rennfahren anlässlich des Radfahrerfestes am Sonntag fuhr ein die Strecke kontrollierender Motorradfahrer etwa 200 Meter vor dem Ziel den Rennfahrer Danner von Kistag von hinten an; dieser kürzte, worauf der Motorradfahrer ebenfalls auf den Gestürzten fiel und die folgenden Rennfahrer in voller Wucht auf die am Boden Liegenden aufzufahren, so daß sich ein förmlicher Knäuel von Menschen und Rennrädern auf der Rennstrecke bildeten. Der Motorradfahrer sowie eine Anzahl Rennfahrer wurden teils leichter, teils schwer verletzt, am schlimmsten Danner aus Kistag.

**Unterriessheim O.A. Biberach, 18. Juli.** (Den Teufel an die Wand gemalt.) „Dem Teufel entgegen, auf Wiedersehen in der Hölle“, so strahlte Sonntag abend ein junger, angeheiterter Bursche aus Bleh in Bayern, als er von der Wirtschaft in Filsingen sein Motorrad bestieg, um in rasendem Tempo davonzufahren. Nach kaum zwei Minuten lag der Bursche mit vollständig zertrümmertem Kopf tot neben einem Baum zwischen Filsingen und Kellmünz. Sein Mitfahrer auf dem Soziusfiel kam mit dem Schrecken davon.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Großfeuer in der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg.** In der Sattlerei der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg brach ein Feuer aus, das an den vielen, leicht brennbaren Stoffen reiche Nahrung fand. Infolge der starken Rauchentwicklung war die Arbeit der Feuerwehr außerordentlich erschwert.

**Riesige Vulkanausbrüche auf einer Hebrideninsel.** Auf der Insel Androm, die zur Gruppe der neuen Hebriden gehört, haben riesige Vulkanausbrüche stattgefunden. Sieben glühend heiße Lavaströme flossen in die See, die am Ufer völlig überhitzt ist. Etwa 5 Meilen von der Küste begannen starke Untersee-Explosionen, die sich bis auf eine halbe Meile der Küste näherten.

**Handel und Verkehr**

**Getreide**

Berliner Produktenbörse vom 18. Juli. Weizen märk. 250 bis 257; Roggen märk. 197-200; Antwerpener 182-190; Hafer märk. 184-194; Weizenmehl 31-35.50; Roggenmehl 27.50 bis 30.75; Weizenkleie 12.75-13; Roggenkleie 12.50; keine Speiseerbsen 28-34. Allgemeine Tendenz schwach.

**Wärter**

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 18. Juli**  
Zugtrieben: 6 Ochsen, 13 Jungkälber, 40 Jungkühe, 6 Kühe, 274 Kälber, 412 Schweine, 10 Schafe.  
Ochsen: ausgem. 50-52; vollfl. 46-49; fl. 42-45;  
Jungkühe: ausgem. 59-62; vollfl. 51-56; fl. 46-50;  
Kälber: feinste Rast 78-80; mittl. 64-74; 50-62;  
Schweine: über 200 Pfund 90-91; von 140-200 Pfund 80-82; von 120-160 und unter 120 Pfund 88-89; Sauen 64-74.  
Verlauf: langsam.

**Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz vom 18. Juli.** Jofur 120 Zentner, Preis 3.50-4.10 M. für 1 Ztr.  
**Forzheimer Schlachtviehmarkt vom 18. Juli.** Auftrieb: 2 Ochsen, 1 Kuh, 8 Kühe, 4 Fohlen, 55 Kälber, 2 Schafe, 9 Schweine. Preise: Kälber 2. 81-84; 3. 75-79 M.

**Württ. Auktionsauktion in Stuttgart vom 18. Juli.** Die Auktion hatte normalen Verlauf. Schwere Kalbfelle gingen flott mit etwas höheren Preisen, während leichte Kalbfelle einige Pfennige unter letzter Auktion blieben. Leichte Häute und Pfeffer einige Pfennige höher. Grokothelhäute verliefen uneinheitlich, teils gut leistungsfähig oder einige Pfennige höher. Nur bei Ochsen und leichten Kühen und schweren Bullen blieben die Preise einige Pfennige zurück. Die Auktion hatte durchaus feste Tendenz. Nächste Auktion 13. August.

**Letzte Nachrichten**

**Disziplinaramnestie in Preußen**

Berlin, 19. Juli. Einem Wunsche des Landtags entsprechend wird, laut „Vossischer Zeitung“, die preussische Regierung in der nächsten Zeit eine Disziplinaramnestie erlassen, für die die Vorbereitungen bereits im Gange sind. Es sollen Disziplinurteile daraufhin durchgeprüft werden, ob und inwieweit sie Raum für einen Gnabenerweis geben. Es handelt sich also, ähnlich wie bei der preussischen politischen Amnestie, um Begnadigungen, in die auch disziplinarische Vergehen nichtpolitischer Natur einbezogen werden.

**Das Großfeuer im Emdener Hafen**

Emden, 18. Juli. Der Brand im Emdener Außenhafen ist in dem großen fiskalischen, von der Westfälischen Transport A.-G. verwalteten Speicher ausgedrochen, in dem sich über 300 Tonnen Hafer und Gerste zweier Bremer Firmen, sowie mehrere Maschinen und der Motorenraum für den Betrieb der Elevatoren befinden. Die Elevatoren sind durch den Brand bereits stark beschädigt. Das Feuer wurde kurz vor 5 Uhr entdeckt. Es soll durch Selbstentzündung infolge der seit einigen Tagen anhaltenden starken Hitze entstanden sein. Die Emdener Feuerwehr und fünf Löschboote befinden sich an der Brandstelle.

**Der Speicherbrand im Emdener Außenhafen**

Emden, 18. Juli. Nach den letzten Schätzungen hat der Brand im Emdener Außenhafen etwa einen Schaden von 1 Million Mark verursacht.

**Empfangsveranstaltungen für die „Bremen“**

Newyork, 18. Juli. Die Jungfernfahrt der „Bremen“ wird hier mit dem größten Interesse verfolgt. Die Blätter berichten ausführlich über den Verlauf der Fahrt. Die „Bremen“ wird bei ihrer Ankunft in der Quarantänestation von einem städtischen Empfangsausschuß begrüßt werden. Bürgermeister Walker wird am Dienstag nachmittags das an Bord der „Bremen“ befindliche Flugzeug auf den Namen Newyork taufen.

**Belgien hofft auf Rheinlandräumung**

Brüssel, 18. Juli. Die Zeitung „Biengtieme Siecle“ kündigt an, daß die Minister Jaspars, Hymans und Houtart Belgien bei der Reparationskonferenz vertreten werden. Auf belgischer Seite hofft man, daß zwischen London und Paris ein Uebereinkommen in der Frage der Rheinlandräumung erreicht werden wird.

**Rückkehr der „Sverige“ nach Grönland**

Newyork, 18. Juli. Nach einer Meldung der „Associated Press“ ist das schwedische Flugzeug „Sverige“, das, wie gemeldet, um 11.18 Uhr Greenwicher Zeit in Richtung Labrador gestartet war, um 13 Uhr wegen dichten Nebels nach Vigittat (Grönland) zurückgekehrt.

**Gestorbene**

Calw: Amalie Burthard geb. Schlaich.  
Haiterbach: Kathrine Kapp geb. Kauschberger, 64 J. a.

**Nutzmäßiges Wetter für Samstag**

Der Hochdruck über Mitteleuropa hat an Stärke verloren, für Samstag ist aber immer noch vorwiegend heiteres, zu vereinzelter Gewitterbildung geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul, Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Hohen  
**ZINS**  
bei sicherster  
**ANLAGE**  
bietet die  
**STÄDT. SPAR-KASSE ALTENSTEIG**

Altensteig.  
**Einmachgläser**  
**Eindünstgläser**  
in allen Größen  
**Weck-Gläser**  
**Einmachtopfe**  
**Eindünstapparate**  
**Saftflaschen**  
**Bohnenflaschen**  
**Ansetzflaschen**  
etc.  
billigst bei  
*F. Böhler*

**Städt. Forstverwaltung Altensteig**  
Im Anschluß an den Holzverkauf der Eogl. Kirchenpflege am **Samstag den 20. Juli** nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus werden  
2 Rm Schindelholz aus Priemen Wt. 19 Reuteleich, u.  
3 Rm Radelholzbrennholz aus Hofne rwald Wt. 2 und Vorderes Hesseleich verkauft.  
Freundliches, möbliertes  
**Zimmer**  
hat zu vermieten.  
Wer? jagt die Geschäftsstelle des Blattes  
Wegen plötzlicher Erkrankung meines seitherigen Mädchens suche ich per sofort eine kräftige, fleißige  
**Dienstmagd**  
welche kleinerer Landwirtschaft vorziehen kann bei guter Behandlung. Bezahlung nach Uebereinkunft.  
Wer? — jagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig-Stadt  
Gesucht wird auf sofort für 3 Monate gegen Taggeld ein  
**Hilfs-Geldschütze**  
welcher zuverlässig ist.  
Bewerbungen wollen bis Montag mittags 12 Uhr beim Stadtschultheißenamt eingereicht werden  
Den 19. Juli 1929. Stadtschultheißenamt: J. B. Zimmermann.  
Altensteig-Stadt  
Die Stadtgemeinde verkauft einen etwa 21 Zentner schweren  
**Schlacht-Farren**  
Gleichzeitig wird für die städt. Farrenhaltung ein  
**Zuchtfarren**  
nicht unter 15 Monate alt, von guter Qualität mit bekannter guter Abstammung (vollständiger Abstammungsnachweis) gesucht.  
Angebote wollen je schriftlich bis Montag, nachmittags 6 Uhr beim Stadtschultheißenamt eingereicht werden.  
Den 19. Juli 1929. Stadtschultheißenamt: J. B. Zimmermann.  
**Für die Sonntagsnummer bestimmte INSERATE** bitten wir uns frühzeitig anzugeben.  
Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“



Zumweiler.

### Zwangsversteigerung.

Am Samstag, den 20. Juli, nachmittags 2 Uhr verkaufe ich in öffentlicher Versteigerung gegen Vorzahlung an den Meistbietenden

### 3 Kühe



Zusammenkunft beim „Camm“.

Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

Hänerberg.

### Herzliche Einladung

### Missionsfest

am Sonntag, den 21. Juli, nachmittags 2 Uhr

Redner: Herr Pfarrer Uhlig aus Liebenzell und andere.

### Saisonausverkauf

Großer

mit 10—30% Rabatt

ab Samstag, den 20. ds. Mts.

Hierzu kommt

- 1 großer Posten Sommer- und Sportanzüge mit 1 und 2 Hosen
- 1 großer Posten Lüster- und Leinejacken
- 1 großer Posten leichte, helle Sommerhosen
- 1 großer Posten Knaben-Waschanzüge u. Blusen
- 1 großer Posten Seppel-Wanderhosen u. Jacken
- 1 großer Posten Sommerzeuganzüge u. Suppen
- 1 großer Posten Sommer- und Gummimäntel

Außerdem 1 Partie Herren- und Knabenanzüge fürs ganze Jahr zu tragen

Alles nur in besten Qualitäten. Niemand veräume diese außerordentlich günstige Gelegenheit.

### Chr. Theurer, Nagold

Herren- und Knabenkleidgeschäft, Ecke Bahnhof- und Leonhardtstraße

### Sprudel-Vertreter.

Suche für die Bezirke Pfalzgrafenweiler, Altensteig und Nagold tüchtige Vertreter.

Es kommen nur solche Interessenten in Frage, welche ein Cassino besitzen und größere Umsätze nachweisen können.

Fritz Möhrle, Freudenstadt  
Generalvertreter des Herrenalber Sprudel für Württemberg und Baden.

Altensteig.

### Neues Delikates Filder-Sauerkraut

1 Pfd. 40 ¢, bei 5/10 Pfd. 35 ¢

### Lauffener Frühkartoffeln

1 Pfd. 10 ¢, bei 10/25 Pfd. 9 ¢, bei 50/100 Pfd. 8 ¢  
empfehlen

### Chr. Burghard jr.

Turnverein Altensteig.

Morgen Samstag abend 9 Uhr Turnversammlung im Lokal, Nebenzimmer.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht, besonders auch derjenigen, die evtl. am Sonntag, 28. Juli zum Landesturnfest nach Heilbronn fahren wollen.



Die für nächsten Sonntag vorgesehene

Wanderung Freudenstadt-Alpirsbach wird auf Wunsch einiger Mitglieder (wegen 700-Jahrfest Herrenberg) um 8 Tage verschoben.

### Gasthof z. „Grünen Baum“

Besonderer umständehalber wird das für Sonntag, den 21. Juli angezeigte

Gartentfest verschoben.

Nagold.

### Baubau z. Löwen

Sonntag, den 21. Juli von 1/2 3 bis 12 Uhr

Öffentliche Tanz-Unterhaltung mit humoristischen Einlagen Eintritt und Tanz frei. Bierauschank.

Altensteig.

Jedes Quantum frische

### Heidelbeeren

kauft

Georg Dregel, Bäckerei

Kaufe jedes Quantum schachtweise

junge Hähnen und Suppenhühner

Adolf Blumenthal, Bildbad, Telefon 44.

### Christlicher Volksdienst

Am Samstag, den 20. Juli ds. Js., abends 7 1/2 Uhr spricht im Gasthof zur „Traube“ in Altensteig Herr Landtagsabgeordneter Bausch-Kornal über das Thema:

### „Der Christliche Volksdienst, seine Ziele und Aufgaben und seine Arbeit im württ. Landtag“

Alle Freunde des Christlichen Volksdienstes — Männer und Frauen — werden herzlich und dringend zu der Versammlung eingeladen und gebeten, weitere Freunde mitzubringen.

Der Christl. Volksdienst für Württemberg Ortsgruppe Altensteig

Kein Trinkzwang!

Altensteig.

### Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir dem schmerzlichen Verluste meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, und Bruders

### Gottlob Burgäzi

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte von nah und fern, für die vielen Kranzspenden, die tröstenden Worte am Grabe und den erhebenden Gesang des Mädchenchors, sagen wir herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

### Gewerbebank Altensteig

s. G. m. b. H.

Annahme von Spargeldern von jedermann bei höchstmöglicher Verzinsung. Mindesteinlage 5 Mark

Errichtung provisionsfreier Scheck-Kont.

Für Mitglieder ausserdem: Abgabe von Vorschüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung, Diskontierung guter Warenwechsel, An- und Verkauf von Wertpapieren.

### Billiger Werbeverkauf

Um meinen Kunden etwas besonderes zu bieten, gebe ich auf beinahe sämtliche Waren bei Käufen von Mk. 5.- ab einen

### Rabatt von 10 Prozent

Auf alle Herrenanzugstoffe, Anzüge und Mäntel über Mk. 80.- einen

### Rabatt von 20 Prozent

Paul Räuhele, am Markt, Calw.

